

Wallmenroth empfängt großen Unbekannten

Fußball-Bezirksliga: „Neuling“ Höhr ist zu Gast – Neitersen will „einfacher Gegentore“ vermeiden – Weitefeld bei Aufsteiger

Von Thorsten Stötzer und Ludwig Velten

■ **Kreis Altenkirchen.** Das hat man selten: Sämtliche Begegnungen des dritten Spieltags in der Fußball-Bezirksliga Ost werden nicht nur am selben Tag ausgetragen, sondern auch zu selben Zeit angepfiffen. Ab 15 Uhr rollt an diesem Sonntag der Ball.

■ **SG Neitersen/Altenkirchen – TuS Burgschwalbach (in Altenkirchen).**

„Wir müssen die Räume enger machen“, lautet eine Forderung von Behar Prenku, dem Trainer der SG Neitersen vor dem zweiten Heimspiel in Folge. Gegner ist die TuS Burgschwalbach – für Prenku der stärkste Kontrahent bisher. „Bei Walter Reitz wissen alle, was sie zu tun haben“, lobt er den Coach der Gäste und die „gute Mischung“ aus fußballerischer Qualität und Härte, über die dessen Elf verfüge. Vor allem auf Julian Ohlemacher und Janosch Lauter müsse man achten. „Einfache Tore dürfen wir nicht wieder zulassen“, verlangt Prenku für die Partie am Sonntag. Nach vorne gehe immer was, aber „das müssen wir noch effektiver machen“. Mit dem Einstieg in die Saison ist er zufrieden vor dem Hintergrund, dass viele neue Spieler aus unterklassigen Vereinen zu integrieren sind. Fehlen wird gegen Burgschwalbach der gesperrte Sascha Freymann, Paul Hassel weilt im Urlaub, Nick Madronte und Mario Seitz sind langzeitverletzt.

Gästetrainer Walter Reitz traut der SG Neitersen mit ihren zahlreichen jungen Spielern und dem eingeleiteten Umbruch eine ähnliche Rolle zu, wie sie in der vergangenen Saison die EGC Wirges gespielt hat, die bekanntlich am Ende Meister wurde. Sein Chefscout Ralph Kirchhoff hat den Gegner jedenfalls beobachtet „und war sehr angetan“. Ansonsten haben die Burgschwalbacher selbst eine „unnötige und sehr ärgerliche Niederlage hinter sich“, so Reitz. Gemeint ist das 1:2 auf eigenem Platz gegen Müschenbach. Kurz vorher hatte sich Maximilian Janz im Training einen Bänderriss zugezogen, für mindestens zwei Wochen fehlt ein „absoluter Führungsspieler und Leistungsträger“. Lichtblicke waren der erste Kurzeinsatz von Tim Heimann nach einem Kreuzbänderriss und die starke Leistung von Kevin Siekmann nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub. Einige Urlaubende gilt es nach wie vor zu ersetzen bei der TuS.

■ **TuS Asbach – SG Weitefeld-Lanzenbach/Friedewald/Nauroth.**

Zum zweiten Mal hintereinander muss die SG Weitefeld auswärts antreten, diesmal beim Aufsteiger TuS Asbach. „Es wird interessant“, ist sich SG-Trainer Heiko Schnabel sicher. Der Gegner wurde beobachtet, denn „so viel Mühe sollte man sich machen“. Zumal die Asbacher als Neuling recht unbekannt sind in der Bezirksliga Ost. Die Weitefelder selbst wollen auf dem ersten Punkt aufbauen, den sie kürzlich bei der SG Neitersen ergattert haben. „Wir waren nicht im Vollbesitz unserer Kräfte“, blickt Heiko Schnabel auf dieses 2:2 zurück. Einige Angeschlagene standen auf dem Feld, „wir kamen an unsere Grenzen“. Große personelle Änderungen zeichnen sich nun nicht ab, doch Maik Oliver Seibel kehrt aus einem Kurzurlaub heim und Nick Groß stehe wieder zur Verfügung, nachdem er auf Montage war. Bei Jan Eric Schneider zeichne sich ab, dass er nach einer Erkrankung womöglich bald wieder fit werde.

„Momentan fällt der Blick auf die Tabelle schwer. Doch irgendwann muss der Knoten platzen“, hofft der Asbacher Trainer Simone Floris auf die ersten Punkte für den Tabellenvorletzten. „Wir sind nicht schlechter als die anderen Teams. Ich bin optimistisch.“ Besonders im Abschluss wussten die Gastgeber zuletzt nicht zu gefallen. Trotz überlegenem Spiel in der zweiten Halbzeit bei der SG St. Katharinen kam der TuS zu keinen personellen



Im direkten Duell sicherten sich die SG Neitersen (hier mit Leon Ritz in Roten Trikot) und die SG Weitefeld (links Ahmad Hatoum) zuletzt ihre ersten Saisonzähler. Ob am kommenden Wochenende die ersten Siege folgen?

Foto: Jogi

werten Chancen. „Wir arbeiten an diesen Defiziten und wissen, dass wir es einfach viel besser können. Sonst wären wir ja auch nicht aufgestiegen. Doch meine Mannschaft ist sehr jung und muss noch viel lernen. Besonders im Torabschluss müssen wir cleverer werden. Wir zeigen noch etwas zu viel Respekt“, verfällt Floris aber nach zwei Spieltagen noch nicht in Panik. Über die Gäste musste sich der Asbacher Trainer Infos einholen. Der Spielplan ließ bis jetzt keine eigene Spielbeobachtung über Weitefeld zu. „Wir haben jetzt zwei Heimspiele in Folge. Da werden die ersten Punkte eingefahren“, ist sich Floris sicher.

■ **SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod – SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (in Westerburg).**

Zum ersten Mal wird die SG Westerburg ein Spiel auf dem neuen Kunstrasen in Westerburg austragen, wenn sie die SG Lautzert empfängt. Westerburgs Thomas Schäfer, der selbst neun Jahre als Trainer beim damals noch selbstständigen SC Berod-Wahlrod im Amt war, ist sich sicher, dass eine intensive Begegnung bevorsteht. Er würdigt die Verstärkungen beim Gegner und dessen fußballerische Fähigkeiten insgesamt, gepaart mit „vielen Mitteln am Rande der Legalität“. Die Lautzertler hat Schäfer bei ihrem 4:1 über Linz gesehen. Für entscheidend hält er es, wer am Sonntag konzentrierter auftritt. „Es ist wichtig, dass wir unsere Leistung über 90 Minuten abliefern.“ Beim 1:2 in Höhr-Grenzhausen sei dies lediglich über 70 Minuten geglückt. Zu ersetzen haben die Westerburger zwei Urlaubende und zwei Angeschlagene bei der Premiere auf dem neuen Geläuf, auf dem die Elf bisher nicht mal ein Testspiel erlebt hat.

„Wir werden mit breiter Brust und mit Selbstvertrauen hinfahren“, beteuert Gästetrainer Nihad

Mujakic. Nach zwei Siegen in einem schwierigen Auftaktprogramm besteht aller Grund zur Zuversicht. „Weitermachen, wo wir gegen Linz aufgehört haben“, lautet Mujakic Wunsch für die Begegnung. In der Defensive könnte sein Team noch ein bisschen kompakter stehen, erhofft er sich für das anstehende Auswärtsspiel. Das eigene Potenzial im Spiel nach vorne sei wiederum innerhalb der Bezirksliga bekannt. Personell macht sich Mujakic ebenfalls keine allzu großen Sorgen – „wir werden es hinbekommen“. Allerdings ist erneut eine Sperre zu kompensieren, diesmal die gegen Dominik Soldo. „Damit schaden wir uns selbst“, sagt Mujakic über die Platzverweise. Tim Schulze ist noch verletzt, Dominik Schild steht wieder zur Verfügung, und „sonst sind alle an Bord“.

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. SG Lautzert-O./Berod-W.	2	7:2	6
2. SG Alpenrod-Lochum/N./U.	2	6:2	6
3. SG St. Katharinen-Vettelschoß	2	6:4	6
4. SG Müschenbach/Hachenburg	2	3:1	6
5. SG Höhr-Grenzhausen	2	3:2	4
6. SG Westerburg/Gemünden/W.	2	7:2	3
7. SG Hundsangen/St.-W.	2	5:2	3
8. TuS Burgschwalbach	2	4:2	3
9. SG Ellingen/Bonefeld/Willroth	2	2:3	3
10. SG Weitefeld-Lanzenb./Fr./N.	2	5:6	1
11. SG Neitersen/Altenkirchen	2	2:3	1
12. SG Wallmenroth/Scheuerfeld	2	3:6	1
13. VfB Linz	2	2:5	1
14. FC Kosova Montabaur	2	3:9	1
15. TuS Asbach	2	3:6	0
16. SG Ahrbach/Heiligenroth/G.	2	1:7	0

Trainertipp

Heiko Schnabel (Weitefeld)	
Neitersen – Burgschwalbach	1:0
Asbach – Weitefeld	1:2
Ellingen – St. Katharinen	1:1
Ahrbach – Alpenrod	1:1
Linz – Hundsangen	0:2
Westerburg – Lautzert-Oberdreis	2:2
Wallmenroth – Höhr-Grenzhausen	1:0
Müschbach – Kos.	2:0

■ **SG Wallmenroth/Scheuerfeld – SF Höhr-Grenzhausen.**

Jeder Gegner ist speziell, denkt sich Wallmenroths neuer Trainer Michael Boll. Und so spielt es keine überragende Rolle, dass am Sonntag die Sportfreunde Höhr-Grenzhausen anreisen, mit denen es bisher keine Berührungspunkte im Spielbetrieb gab. „Wir haben unsere Schlüsse gezogen“, sagt Boll zu den beiden ersten Begegnungen der Saison. Entsprechend werde im Training probiert, etwas anders und besser zu machen vor dem zweiten Heimspiel der Runde. Eine Aufgabe wird es dabei sein, Verantwortung auf andere Schultern zu verteilen, denn personell gibt es keine kurzfristigen Entwarnungen. So fehlt Michel Grossert, der einen Innenbänderriss erlitten hat. Blerim Jashari ist außerdem verletzt, dazu ist Hussein Jouni zu ersetzen. Ein Urlauber ist weiterhin abwesend. In der Summe ergeben sich einige Ausfälle: „Sie fehlen uns nicht nur sportlich, sondern auch als Typen“, meint Boll zu diesen Personalien.

„Ein gewisses Selbstvertrauen“ macht sich bei den Sportfreunden Höhr-Grenzhausen breit nach einem guten Start in die Saison, berichtet deren Trainer Stephan Roll. Das gilt erst recht, nachdem die Auftaktgegner keine leichten waren. „Wir müssen genauso konzentriert und leidenschaftlich an die Sache gehen“, fordert Roll nun vorm zweiten Auswärtsspiel. „Wir haben gewisse Erkenntnisse“, wenn auch nur aus Auswärtsspielen des Gegners, sagt der Trainer. Als Liga-Quereinsteiger sind die Höhr-Grenzhausener darauf angewiesen, die anderen Mannschaften häufig zu beobachten und so Erkenntnisse zu sammeln. Umgekehrt ist der Neuling für die meisten Gegner recht unbekannt, sie wundern sich womöglich über häufige Änderungen in der Startelf. Das „Bäumchen-wechselnd“-Spiel ist jedoch nicht beach-

sichtigt, betont Roll. Vielmehr ist es erforderlich, weil aktuell drei Spieler wegfallen und zwei zurückkommen.

■ **SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – SG St. Katharinen/Vettelschoß (in Willroth).**

Am vergangenen Wochenende konnte sich der Ellinger Trainer Claudio Schmitz in St. Katharinen beim 2:0 über Asbach selbst ein Bild über die Stärken der Gäste machen. „Die Mannschaft hat einen klaren Plan. Sie arbeiten alle gut gegen den Ball und haben mit ihrem Spielertrainer Labinot Prenku einen Gestalter auf dem Feld, der besonders mit seinen langen Bällen auf die Außenbahnen für viel Gefahr sorgt“, analysierte Schmitz den Auftritt der Gäste. Größere Sorgen macht sich der SGE-Trainer über die derzeitige personelle Situation in seinem Kader. „Wir treten da auf der Stelle. Meldet sich ein Spieler zurück, fällt prompt ein anderer aus. Es ist verflücht. Keine Besserung in Sicht“, muss Schmitz auch am Sonntag wieder in der Anfangsformation improvisieren.

Solche Sorgen hat Prenku nicht. Er kann personell fast aus dem Vollen schöpfen und ist mit zwei Siegen aus zwei Spielen optimal gestartet. „Es ist ganz klar ein Spiel auf Augenhöhe. Wir haben die große Chance, unseren guten Start in Willroth zu vergolden. Das ist auch unser Ziel“, gibt sich der Spielertrainer der Gäste optimistisch. Auch der ungewohnte Rasenplatz, der sich laut Schmitz in einem sehr guten Zustand befindet, ist für Prenku kein Problem: „Ich lasse mich von solchen Dingen nicht verrückt machen. Es gibt so viele unterschiedliche Plätze in der Liga. Ein gepflegter Rasen kann sogar motivieren. Am Ende wird die Tagesform entscheiden und nicht die Platzverhältnisse“, hofft Prenku insgeheim auf den dritten Sieg im dritten Spiel.

Golf: Schmitt mit bestem Resultat

■ **Galgorm Castle.** Der aus Hachenburg stammende Profigolfer Max Schmitt hat in Nordirland sein bestes Saisonresultat eingefahren. Nach einem bislang enttäuschenden Jahr landete der 25-Jährige beim World Invitational – einem mit 1,5 Millionen US Dollar dotierten Turnier der DP World Tour in Nordirland – im 156er-Feld auf Rang zwölf. Dank Runden von 71, 71, 69 und 68 Schlägen gewann Schmitt ein Preisgeld von etwas mehr als 20 000 Euro. In der Jahresrangliste liegt er nun auf Platz 182, wobei allerdings nur die besten 120 Spieler am Ende der Saison eine volle Spielberechtigung für das nächste Jahr erhalten. *daf*

DFB-Pokal: Vorverkauf ist gestartet

■ **Andernach.** Der Vorverkauf fürs DFB-Pokalspiel der Fußballfrauen zwischen der SG 99 Andernach und dem FC Bayern München am Sonntag, 10. September (14 Uhr), ist online gestartet, ebenso der reguläre Absatz der Tickets. Im Rahmen der zweiten Runde messen sich die gastgebenden Bäckermädchen als Zweitligist mit dem scheinbar übermächtigen Deutschen Meister, der mit Nationalspielerinnen diverser Länder in Andernach antreten wird. *bhm*

➔ Weitere Infos zum Pokalspiel auf der Homepage der SG 99 Andernach: www.sg99-andernach.de

Premiere für Benjamin Hassan

Tennis-Profi rangiert erstmals unter den 200 Besten der Weltrangliste

■ **Grodzisk Mazowiecki.** Eine Woche nach dem Turniersieg von Jan Choinski in Meerbusch hätte es Benjamin Hassan (Neuwied) dem Münstermaifelder auf der ATP Challenger Tour um ein Haar gleichgetan. Beim Turnier im polnischen Grodzisk Mazowiecki etwa 30 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Warschau erreichte der 28-jährige Profi zum zweiten Mal in seiner Karriere ein Finale und sprang damit als Lohn erstmals unter die Top 200 der Tennis-Weltrangliste.

Nach vielen intensiven und langen Matches fehlte es Hassan im Finale gegen den Niederländer Joris de Jong (ATP-Rang 183), der im gesamten Turnier keinen einzigen Satz abgab, an der nötigen Frische. Entsprechend musste sich Hassan relativ klar mit 3:6 und 3:6 geschlagen geben. „Heute war einfach nicht mein Tag. Ich war körperlich nicht auf der Höhe, auch weil die Umstellung von Sand auf Hardcourt für den Körper nicht einfach ist“, kommentierte Hassan unmissbar nach dem Finale.

Dabei hatte der Neuwieder in Runde zwei sogar kurz vor dem Aus gestanden. Gegen die ehemalige Nummer 35 der Weltrangliste, Jiri Vesely aus Tschechien, wehrte Hassan bei 4:6 und 4:5 zwei Matchbälle bei Aufschlag seines Gegners ab und gewann am Ende nach mehr als drei Stunden Spielzeit noch mit 7:6 und 7:6.

Dank des späteren Finaleinzugs sprang Hassan auf Rang 200 der Weltrangliste und hat nun gute Chancen, im Januar erstmals an der Qualifikation für die Australian Open teilnehmen zu können. „Für die US Open reicht es jetzt leider ganz knapp noch nicht. Nun gilt es, sich nicht darauf auszuruhen und weiter am Ball zu bleiben. Australien ist das große Ziel.“ *Daniel Fischer*